

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Freitag, 11. August 1911.

WIENER STADTRAT
Sitzung am 10. August nachmittags.
Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Porzner.

Das vom StR. Wippel vorgelegte Projekt für die Regulierung und straßennäßige Instandsetzung der Landgutgasse zwischen der Alzingergasse und dem neuen Südbahnobjekte im Zuge der verlängerten Kliebergasse im 10. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 99.000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Oppenberger werden für die Umwandlung der bisherigen Direktorswohnung im Schulgebäude 2. Bezirk, Darwingasse 14 in 2 Lehrzimmer 2670 K bewilligt.

Für Perialherstellungen im Schulgebäude 12. Bezirk, Singrienergasse 19, Ruckergasse 40 werden nach einem Bericht des StR. Büsch die Kosten in der Höhe von 8230 K bewilligt.

Der Erbauung von 2 Doppel-, 10 Mittel- und 6 einfachen Gräben in der Abteilung 3, Gruppe 4 des neuen Teiles des Meidlinger Friedhofs wird zugestimmt. Die Kosten betragen 10.362 K.

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für den Neubau eines Werkleiterhauses auf dem zum Wiener Versorgungshause in St. Andrä an der Traisen gehörigen Grundstücke Einl. Z. 6 in St. Andrä wird mit dem Erfordernisse von 25.000 K genehmigt.

Das vom StR. Schneider vorgelegte Projekt für den Bau des Entlastungskanales des Alsbachkanales am Schottenring und in der Universitätsstraße in der Strecke vom Franz Josefs-Kai bis zur Landesgerichtsstraße im 1. und 9. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 450.000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Gräf wird das Projekt für die Neupflasterung des inneren Lerchenfeldergürtels in der Strecke von der Lerchenfelderstraße bis zur Pfeilgasse im 8. Bezirk mit dem Erfordernisse von 26.050 K genehmigt.

Für die Regulierung und Ausgestaltung des Türkenschanzplatzes im 18. Bezirk werden 5000 K bewilligt.

StR. Gräf beantragt ferner, sich mit dem vom Alt-Ottakringer Kirchenbauverein vorgelegten abgeänderten Projekte für den Ausbau der Pfarrkirche „zur Erhöhung des hl. Kreuzes“ in Alt-Ottakring einverstanden zu erklären. (12g.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner werden für diverse Herstellungen in dem von der k.k. Staatsrealschule im 8. Bezirk Marobettigasse 3 benützten städtischen Gebäude 7040 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider werden für die Ausbesserung des Aquäduktes in der ersten Hochquellenleitung in Mödling 4.500 K, für jene des Aquäduktes in Baden 5.500 K bewilligt. Die Arbeiten, welche in der Ausbesserung des Asphalt-Überzuges bestanden sind bereits beendet.

Die architektonische Ausgestaltung der gegen die Pappenheimgasse gerichteten Feuermauer der Schulgebäude 20. Bezirk, Jägerstraße 54 und Raffelgasse 13, sowie die Aufstellung eines Gitters längs des Schulgartens an der Pappenheimgasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 13.130 K genehmigt. Diese genannten Häuser schließen einen großen Platz ein, welcher einer der schönsten Sommer-Turn- und Spielplätze sämtlicher Schulen Wiens ist, auf welchem sich während der warmen Jahreszeit mehr als 2.000 Kinder gleichzeitig bewegen.

Nach einem Berichte des StR. Strasser wird das Projekt für die Regulierung der Ospelgasse im 20. Bezirk von der Traisengasse bis zur Donauschlingengasse mit einem Kostenbetrage von 12.750 K genehmigt.

Für die Herstellung einer Baupflanzung in der Klosterneuburgerstraße im 20. Bezirk zwischen der Pappenheimgasse und der Gerhardusgasse werden 1.800 K bewilligt.

Das vom StR. Schwer vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Langegasse im 8. Bezirk von der Aleerstraße bis zur Laudongasse wird mit den Kosten von 34.200 K genehmigt.

Elektrifizierung der Dampftramway nach Mauer. Der Stadtrat ermächtigte nach einem Berichte des StR. Schreiner die Direktion der städt. Straßenbahnen den Umbau der Dampftramwaystrecke Linienamt Mauer bis Mauer Hasnerstraße, wenn der Baubeginn nur mehr von der Vereinbarung der Straßenbenützungsbedingungen mit dem Landesausschusse abhängt, auch dann schon in Angriff zu nehmen, wenn diese Bedingungen zwar noch nicht hinsichtlich der ganzen Strecke bis Mödling, aber doch schon hinsichtlich der im Gemeindegebiet von Mauer liegenden Strecke festgestellt und vom Stadtrate genehmigt sind. Ferner wurde eine Alternative genehmigt, nach welcher anstatt der Ausgestaltung der Bezirksstraße entlang der Tiergartenmauer eine einheitlich gepflasterte Fahrbahn geschaffen wird, in deren Mitte die Straßenbahngleise zu führen sind, wären, jedoch nur unter der Bedingung, daß ein Uebereinkommen mit dem Bezirksstraßenausschuß Liesing wegen Rückvergütung der Mehrkosten von 157.000 K abgeschlossen wird.

Kindergartengebäude. Der Stadtrat hat das vom StR. Gräf vorgelegte Detailprojekt für den Bau und die innere Einrichtung eines Kindergartengebüdes im 16. Bezirk Bräußlgasse 31 und 33 sowie für die Herstellung der dazu gehörigen Gartenanlagen mit den Erfordernisse von 228.208 K genehmigt. Der Bau soll heuer im Rohbau vollendet und unter Dach gebracht und bis längstens 31. August 1912 vollkommen benutzungsfähig fertiggestellt sein.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner das Projekt für den Bau einer Straßenbahnlinie von der Spitalgasse durch die Lazarethgasse, über den Zimmermannsplatz, durch die Hebra- und Albertgasse bis zum Anschluß an die bestehende Linie Ecke Florianigasse-Albertgasse mit dem Erfordernisse von 410.000 K, ferner die Umlegung und Erneuerung der Geleise in der Florianigasse, zwischen Feld- und Albertgasse mit den Kosten von 28.000 K genehmigt. Das Projekt für die Errichtung von Bedienstetenwohnungen auf den städt. Grundstücken an der Anton Sattlergasse im 21. Bezirk mit dem Gesamterfordernisse von 405.000 K wurde genehmigt und der Baukonsens erteilt.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 13. d. um 10 Uhr vormittags: Asperges vierstimmig von Habert; Introitus Graduale, Offertorium, Communion-Choral; Messe in F von Michael Bauer, nach dem Offertorium: Sperabo von Kasmeyer; Tantum ergo von Rieder.

Neue Kirchen auf der Schmelz. StR. Gräf brachte in der letzten Stadtratssitzung nachstehenden Antrag ein, welcher der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt wurde: Nach dem Regulierungs- und Parzellierungsplan für die Schmelz ist an der nördlichen Grenze derselben, bzw. an der südlichen Grenze des 16. Bezirkes im Zuge der Hyrtl- und Haymerlegasse ein Platz für eine neu zu erbauende Kirche und in naher Zukunft auch dringender notwendige Kirche mit Park und Pfarrhof im Zuge der Habichergasse projektiert. Da jedoch durch den rührigen Kirchenbauverein des an die Schmelz angrenzenden Bezirkestheiles die Erbauung der heiligen Geist-Kirche im Zuge der Kreitner- und Klausgasse bereits erfolgt ist, und der oben genannte Kirchenbauplatz zu nahe an dieser Kirche liegt, ergibt sich die Notwendigkeit, die Kirche mehr gegen Osten zu erbauen. Es würde sich empfehlen, als Bauplatz für diese Kirche die von der Liebhartgasse auf Baugruppe 55 führende Achse zu wählen. Nach seinem Auftrag sollen Stadtbaumeister und Magistrat beauftragt werden, mit dem Kasernen Transaktions-Komitee diesbezüglich Verhandlungen zu pflegen und ehestmöglichst im Stadtrat ein Bericht über diese Projekte amherum vorzulegen.

Zur Fleischfrage. Zur Bekämpfung der Fleischteuerung, welche in Wien und ganz Oesterreich eine nahezu unerträgliche geworden ist, macht das Mitglied des gemeinderätlichen Approvisionierungsausschusses StR. Knoll folgende Vorschläge :

1.) Gründung einer Approvisionierungs - Kommission bestehend aus staatlichen Funktionären der Länder Cisleithaniens, Vertretern der Stadt Wien , eventuell der Landeshauptstädte mit den Sitze in Wien.

Die Commission soll sich in Sektionen teilen u.zw. in Einkaufs-, Verkaufs-, Finanz-, Verwertungs- und Manipulationssektionen , zu denen noch ein Inspektorat zu kommen hätte. Die Aufbringung der Gelder soll durch den Staat , die einzelnen Länder, die Stadt Wien und eventuell die Landeshauptstädte der in Betracht kommenden Länder erfolgen.

2.) Errichtung von „Musterwirtschaften“ und Vieheinstellung bei Kleinbauern. Die Musterwirtschaften sollen in jedem Lande , bzw. in jedem Kreisgerichtssprengel errichtet werden. Dieselben sollen auch Anträge bei der Approvisionierungs - Commission in Wien wegen Vieheinstellung bei den einzelnen Kleinbauern zu stellen haben. Bei den Kleinbauern soll Vieh unentgeltlich eingestellt werden, das Vieh wird durch Einbrennen am Körper als Eigentum der Commission bezeichnet. Der Kleinbauer wird bei Uebernahme des Viehs verhalten, daß er die Wirtschaft im Sinne der Vorschriften des Inspektorates führt und zum Verkauf auf den Wiener Zentral-Viehmarkt, durch das bestehende Uebernahmsamt bringt. Zum Ansporn für gute Wirtschaft werden Prämien verteilt. Bei schlechter Wirtschaft kann das Inspektorat bzw. die Commission den Kleinbauern das Vieh sofort entziehen. Durch eine gute Viehversicherung wird die Commission vor besonderem Schaden geschützt. Durch eine solche großzügige Aktion, bemerkt StR. Knoll, kann der Viehstand die Mästung, etz. ~~er~~ gehoben und der Wiener Markt beschickt und reguliert werden. Wenn auch hiezu große Beträge notwendig sind, so kann die hohe Regierung, die Länder und die Reichs- und Landeshauptstädte nur das größte Interesse entgegenbringen, weil alles andere denn doch nur Notstandsbehelfe sein können und das Geld der Steuerträger und Consumenten noch dabei ins Ausland wandert. Nachdem gerade diese Frage der Fleischteuerung alle Bevölkerungsschichten, am meisten aber die minder bemittelten trifft, der Staat aber in erster Linie dafür sorgen soll, daß sein Volk stark und kräftig ist, andererseits aber jede Familie hier tangiert ist, sollen alle maßgebenden Faktoren ihr ganzes Wissen und Können zur Lösung dieser Frage beisteuern.
